

Auszug aus dem Interview mit FRF zur neuen Homepage von „Barrierefreier durchs Mühlviertler Kernland“

1. barrierefrei-Kernland – was ist das?

Eine Kommunikationsplattform wo Themen wie Behinderung, Barrierefreiheit und bis hin zur Inklusion im Sinne der UN Behindertenrechtskonvention der Bevölkerung näher gebracht werden sollen.

Es ist Projekt 2 unserer LEADER Arbeitsgruppe eine Homepage für dieses Thema zu erstellen, das auch mit LEADER Mitteln gefördert wird. Unterstützt hat uns dabei die KI-I an der JKU in Linz.

Diese Plattform dient auch dazu unser Projekte sichtbar zu machen und für jeden angeführten Bereich der LEADER Strategie, Bildung und Lernen, Barrierefreiheit, Mobilität und Tourismus erste Informationen zu sammeln und bereitzustellen, also eine erste Informationsquelle zu sein ... daran arbeiten wir.

2. Wie kam es dazu?

- Die Kooperation der DOSTE Vereine der Region RUF (Hagenberg, Pregarten, Wartberg, Unterweikersdorf „Unsere Region ohne Barrieren“ die Hans Dirnberger 4 Jahre moderieren durfte und die Suche nach Möglichkeiten dieses Aktivitäten auch anderen Regionen zu starten.
- Dazu sollte auch das Leitbild Der Europäischen ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung für eine nachhaltige Entwicklung europäischer Dörfer und Landgemeinden dienen. Leider gehört OÖ als einziges Bundesland dieser Arge nicht an.
- Wir von der RUF sahen in der 1. Zukunftskonferenz der LEADER-Region Mühlviertler Kernland im Jänner 2014 in Pregarten eine große Chance die Aktivitäten auf die Region auszudehnen.

Es hat sich in Folge eine Gruppe von Personen aus verschiedenen Bereichen zusammengefunden, die dieses Thema im Rahmen der Arbeitsgruppe „Barrierefreier durchs Mühlviertler Kernland“ unterstützt. Hier kann man auf der Zusammenarbeit mit Organisationen im Rahmen des Tags ohne Barrieren aufbauen. Wir, das sind Hans Dirnberger, Mag.a Sabine Praher und Kurt Prandstetter bilden derzeit das Kernteam für diese Arbeitsgruppe und werden dabei vom LEADER Büro unterstützt.

Welche Schwierigkeiten haben Menschen mit Beeinträchtigung im Umgang mit dem Internet?

3. In Hinblick auf Sehbehinderung, körperlichen Einschränkungen (oder sind Lösungen da nur im Hardware-Bereich zu finden)?

- Sehbeeinträchtigte Menschen können Inhalte nicht lesen
- Blinde Menschen haben keinen Zugang zu Inhalten
- Kognitiv beeinträchtigte Personen können den Text nicht verstehen
- Mobilitätseingeschränkte Personen können z. B. die Eingabegeräte nicht bedienen

4. Auf welche Barrieren stoßen Menschen mit Sehbehinderungen oder Bewegungsbeeinträchtigungen an den Armen und/oder Händen im Umgang mit dem Internet.

Barrieren für Sehbehinderungen werden durch Anwendung des „2 Sinne-Prinzips“ abgebaut. Denken Sie dabei an das Fernsehen mit Audiodeskription - auch als akustische Bildbeschreibung bezeichnet ... auf Tonspur 2 ist die Mischung aus Originalfilmtönen und Bildbeschreibung zu hören ... Genau so passiert es auf den Internet-Seiten. Durch Zusatztechnologien Bildschirmausleseprogramme wie Screen Reader mit Sprachsynthesizer werden die Texte vorgelesen und Bilder beschrieben. Mit der Braille-Zeile werden die Inhalte in Brailleschrift wiedergegeben. Das Lesen erfolgt dabei mit dem Tastsinn der Finger.

Barrieren für Personen mit Bewegungsbeeinträchtigungen an den Armen und/oder Händen treten bei der Bedienung der Standardeingabegeräte wie Tastatur und Zeigegerät (Maus, Joystick) auf.

So kann die Tastatur z.B. mit einem Mund Stab bedient werden.

Es gibt speziell der Bewegungseinschränkung angepasste Tastaturen oder Zeigegeräte bis hin zum Eye tracking der Augensteuerung.

5. Wie kann ich Menschen beim Informationsgewinn im Internet unterstützen?

In dem die Seiten nach dem Stand der Technik programmiert werden. Der aktuelle Standard sind die Web Content Accessibility Guidelines WCAG 2.0 Level AA

Dazu wird als Software TYPO3 CMS empfohlen. TYPO3 CMS ein benutzerfreundliches, freies Content-Management-Framework für Internetseiten.

Es sollte natürlich auch darauf geachtet werden, dass downloadbare Informationen barrierefrei gestaltet sind. So gibt es auch Vorschläge wie barrierefrei gestaltete Dokumente aussehen können. Gerade bei MS-Word oder in pdf umgewandelte Dokumente ist es nach Einarbeitung in die Materie mit den entsprechenden Programmen möglich Dokumente barrierefrei und somit für nutzbar für sehbeeinträchtigte Menschen herzustellen.

6. Ab wann ist eine Internetseite barrierefrei?

Wenn die Richtlinien des WCAG 2.0 Level AA erfüllt sind.

Das heißt die Seiten sind

Wahrnehmbar

- Textalternativen für Nicht-Text-Inhalte betrifft z.B. Eingabe- und Bedienfelder, Bilder
- Untertitel und andere Alternativen für Multimedia anbieten
- Inhalte anbieten, die auf verschiedene Art und Weise dargestellt werden können (auch mit assistierenden Technologien, ohne Informationsverlust)
- der Inhalt zu sehen, zu hören und zu ertasten

Bedienbar

- Alle Funktionen sind ausschließlich mit Tastatur bedienbar
- Benutzer bekommen ausreichend Zeit, um den Inhalt zu lesen und benutzen
- Keine blinkenden Elemente benutzen, die Anfälle auslösen können
- Navigationshilfen unterstützen den Benutzer, durch die Inhalte zu navigieren und sie zu finden

Verständlich

- Textinhalte lesbar und verständlich
- Webseiten sehen vorhersehbar aus und funktionieren
- Sie helfen Benutzern dabei, Fehler zu vermeiden und zu korrigieren.

Robust

- Die Kompatibilität mit aktuellen und zukünftigen Benutzeragenten maximieren, einschließlich assistierender Technologien

Wie weit die Seite den WCAG 2.0 Standard Level A bis AAA erfüllt kann jeder selbst mit dem kostenlosen Tool Web Accessibility Checker (AChecker) überprüft werden.

Ein weiteres kaum beachtetes Problem stellen die im Internet veröffentlichte Portable File Dokumente (PDF) dar.

Diese Dokumente sind in den wenigsten Fällen (auch die von Ämtern und Behörden) als Barrierefrei zu beurteilen weil sie mit den assistierenden Technologien nicht gelesen werden können.

PDF Dokumente müssen um barrierefrei zu sein dem PDF/ (UA) Standard entsprechen. PDF/UA (Universal Accessibility) ist der Standard für barrierefreie PDF-Dokumente. Er ist im August 2012 als ISO-Norm ISO 14289-1:2012-07 veröffentlicht worden.

Der Standard stellt sicher, dass PDF-Dokumente den Anforderungen dem gleichen WCAG 2.0 entsprechen wie er für barrierefreie Internetseiten gilt.

Der Standard kann leicht mit der kostenlosen App "PDF Accessibility Checker 2.0" überprüft werden.

Beispiel Download der [Einladung zur Gemeindeschulung](#)

7. Soll das Ziel sein eine Plattform für Information im Themenbereich Barrierefreiheit zu schaffen oder soll das Angebot noch weiter reichen?

Unser Ziel ist die Sensibilisierung für Barrieren in alle Bereiche des öffentlichen, gesellschaftlichen und politischen Lebens zu erreichen.

Durch deren Beseitigung ermöglicht die Gesellschaft dann die Inklusion der Menschen mit Behinderungen wie es die WHO Behindertenrechtskonvention verlangt

8. Ist es realistisch das „gesamte Internet“ barrierefrei bzw. Barriere loser zu machen

Vollständige Barrierefreiheit ist nicht erreichbar, es ist aber wichtig sich an den Stand der Technik zu orientieren und der gesetzlichen Verpflichtung nachzukommen.

9. Barrieren beim Lesen gibt es ja aber nicht nur im Internet, sondern auch in Printmedien beispielsweise, oder?

Ja durch zu kleine Schrift oder durch Verwendung von Serifen-Schrifttypen. Eine bekannte Serifen-Schrift ist Times; eine bekannte serifenlose Schrift ist Helvetica.

Für die Lesbarkeit ist aber auch der Kontrast zum Hintergrund ausschlaggebend.

Wir neigen dazu möglichst komplizierte Satzgebilde zu verwenden die von kognitiv beeinträchtigten Menschen nicht sinnerfassend gelesen werden können.

Hier ist eine einfachere Sprache angesagt. [Beispiel auf unserer Homepage.](#)

10. Worauf muss man achten, wenn man etwas geschriebenes Barrierefrei gestalten möchte?

- serifenlose Schrift in
- ausreichender Größe
- auf kontrastreichen Hintergrund
- in einfacherer Sprache

Beiträge in Leichter Sprache müssen von mehreren kognitiv beeinträchtigten Menschen sinnerfassend gelesen werden können. Dann darf auch das europäische Logo für einfaches Lesen verwendet werden